Adivasi-Rundbrief 4

Herausgeber: Adivasi-Koordinationsgruppe
c/o Gesellschaft für bedrohte Völker
D-37073 Göttingen September 1995

Nr. 4/1: Eröffnung der Dekade der Indigenen Völker in New Delhi
Die rund 500 TeilnehmerInnen einer vom Adivasi-Dachverband *Indian Confederation of Indigenous and Tribal Peoples* organisierten Veranstaltung zur Eröffnung der Dekade der Indigenen Völker forderten die indische Regierung auf, die Stammesvölker als indigene Völker anzuerkennen und ihnen mehr Autonomie einzuräumen. In der Schlußresolution vom 7.Mai 1995 in Delhi appellierte die Versammlung an die Regierung, die 70 Millionen Stammesangehörigen in Indien, die mehr als ein Viertel der indigenen Bevölkerung weltweit ausmachen, als Ureinwohner anzuerkennen. Der Jesuitenpater Agapit Tirkey, selbst ein Adivasi, machte bei dem Treffen deutlich, daß Stammessprachen-, -kulturen und -identität am Untergehen seien, was durch die unter dem Vorwand der "Nationalen Entwicklung" verübte Zerstörung bedingt sei.
ICITP-Präsident Ram Dayal Munda zitierte aus einer Deklaration der Vereinten Nationen, in der es heißt, daß indigene Völker sich und ihre Kultur nur dann schützen können, wenn ihnen das Recht auf Selbstbestimmung und Autonomie eingeräumt wird.
UCA NEWS, Dispatch No. 818/B, 11.5.95

Nr. 4/2: Widerstand gegen das Koel-Karo-Projekt in Bihar
Bihars Ministerpräsident, Laloo Prasad Yadav, hat Indiens Premierminister Narasimha Rao für den 5.Juli zur Grundsteinlegung des Koel Karo-Projektes eingeladen. Dies hat den Widerstand gegen das geplante Wasserkraftwerk im Süden des Bundesstaates wiederbelebt. 15.000 Menschen in den Distrikten Ranchi, Gumla und Singhbum sollen durch das Projekt ihre angestammte Heimat verlieren. Bei dem Projekt ist vorgesehen, im Süd-Koel-Fluß bei dem Ort Basia im Gumla-Distrikt einen Staudaumm zu errichten und dadurch das Wasser zum Nord-Koel-Fluß über eine Verbindung von rund 35 Kilometer im Ranchi-Distrikt umzuleiten, wo ebenfalls ein Staudamm errichtet werden soll. Gefährdet sind vor allem die Bao- und Prabhudutt Aind-Stammesvölker.
Statesman, 20.Juni 1995

Nr.4/3:
Bauxit-Abbau bedroht die Lebensgrundlage von Adivasi in Maharashtra
Bereits seit 1992 baut die *Indian Aluminium Company* am Rand des Dazipur-Naturparkes im Kohlapur-Distrikt, Maharashtra, Bauxit ab. Die Aktivitäten des Unternehmens sind für den Naturpark äußerst schädlich und gefährden damit die Lebensgrundlage von rund 60.000 Adivasi vom Volk der *Dange Dhangar.* Die Situation dieses Volkes wird sich verschlechtern, wenn der Abbau, wie geplant, auf den Naturpark übergeht. Die Dhange Dangars haben keinen Zugang zu Schulen, es herrscht Wasserknappheit und ihr Gebiet ist bis jetzt nicht durch Straßen erschlossen. Vertreter der Adivasi fordern die Schließung der Bauxit-Mine und die Wahrung ihrer Landrechte.
Statesman, 12.Juni 1995

Nr. 4/4 Vishakapatnam: Vertreibung von 200 Adivasi-Familien durch Kalzit-Mine

Birla Periclas, ein der Birla-Familie gehörendes Unternehmen, plant in den Anantagiri-Bergen, etwa 25 Kilometer von Vishakapatnam entfernt, eine Kalzit-Mine zu errichten. 200 betroffene Adivasi-Familien haben - ohne Erfolg - versucht, auf gerichtlichem Wege dem Konzern Einhalt zu gebieten. Die Landesregierung von Andra Pradesh steht auf der Seite des Birla-Unternehmens. Der Erwerb der Abbau-Rechte durch das Unternehmen erfolgte unter fragwürdigen Umständen. Gemäß dem *Land Transfer Regulation Act (LTR,* Gesetz zum Land-Verkauf) darf ein Nicht-Adivasi kein Stammes-Land kaufen.

The Telegraph, 26.Juni 1995

Nr. 4/5

26.-28.September 1995, Bonn: Seminar Adivasi und Entwicklung mit Adivasi-Vertretern

Mit der am 26.-28.September stattfindenden Fachtagung will die Adivasi-Koordinationsgruppe dazu beitragen, daß der auf einer ersten Tagung 1993 begonnene Dialog zwischen Adivasi-Repräsentanten und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit in der Bundesrepublik fortgesetzt wird. Hauptthema der Tagung sind Kriterien und Instrumente einer "adivasi-gerechten" Entwicklung.
Von Seiten des Adivasi-Dachverbandes *Indian Confederation of Indigenous and Tribal Peoples (ICITP)* werden dessen Präsident Ram Dayal Munda und der für die Region Zentralost-Indien Zuständige, Bischof Nirmal Minz, teilnehmen.
Nähere Informationen: Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), 37010 Göttingen.

Nr. 4/6:

Buchhinweis: Fernandes, Walter (Hg.): The Indigenous Question: Search for an Identity, Indian Social Institute, New Delhi 1993.

Bezug: Durga Press, Luitpoldstr.20, 82211 Herrsching. DM 15.- plus Porto.
Das Thema des Buches ist indigene Identität und der Zugang für Indigene zu den natürlichen Ressourcen. Als konkrete Beispiele werden behandelt: Der Abbau und die Verarbeitung von Uran im Singhbum-Distrikt, das Kraftwerk-Projekt von Singrauli und die Errichtung eines Stahlwerkes in Bastar/Madhya Pradesh. Der Sammelband enthält desweiteren zwei Beiträge über die besondere Situation der Adivasi-Frauen.

Nr. 4/7:

Buchhinweis: Fernandes, Walter (Hg.): National Development and Tribal Deprivation, Indian Social Institute, New Delhi, 1992.

Bezug: Durga Press, Luitpoldstr.20, 82211 Herrsching.
Indiens Entwicklungsplanung gründet auf dem Glauben an die Kombination von Kapital und Technologie. Die Erfahrung der letzten vier Jahrzehnte hat gezeigt, daß dieses Entwicklungsmuster auf Kosten der traditionellen Gesellschaftsteile geht. Adivasi-Völker, die in ressourcenreichen Gebieten leben, sind unter den am stärksten Betroffenen.

Adivasi-Rundbrief Nr. 4, September 1995

Herausgegeben von der Adivasi-Koordinationsgruppe: Hans Escher (Indienhilfe e.V., Herrsching), Schillerplatz 6, 35578 Wetzlar, Tel. 06441/26585; Theodor Rathgeber (Gesellschaft für bedrohte Völker [GfbV]), Düstere Str. 20a, 37073 Göttingen, Tel. 0551/49906-18. Redaktion: Hans Escher. Das Abonnement des Adivasi-Rundbriefes ist kostenlos. Spenden zur Deckung der Kosten für Herstellung und Versand sind sehr erwünscht auf das Spendenkonto der GfbV, Stichwort: Adivasi-Rundbrief, Konto-Nr. 1909, Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1. Dezember 1995.